

In Bonn, der damaligen Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland, eröffnet die kasachische Botschaft. Saginbek Tursunow ist der erste Botschafter Kasachstans in Deutschland und bekleidet dieses Amt bis 1995.



Mit dem Umzug der deutschen Regierung und des Parlaments nach Berlin im Jahr 1999, wird auch die kasachische Botschaft in die gesamtdeutsche Hauptstadt verlegt. Im Jahr zuvor eröffnet die deutsche Botschaft in Almaty. Bis zum Jahr 1995 war Eike-Edzard Bracklo der erste deutsche Botschafter in Kasachstan. *IHI*



>> ЭКСПО-2017

В странах Евросоюза презентуются Международная выставка «ЭКСПО-2017» и инвестиционные возможности Казахстана.

>> 3



>> KOMMENTAR

Das Beherrschen einer Fremdsprache ist ein Schlüssel, der viele Türen öffnen kann. Eldar Zekrist regt zum Lernen anderer Sprachen an.

>> 4



>> АСТАНА

Вопросы изучения немецкого языка в Казахстане и перспективы развития партнерства в сфере образования обсудили в Астане.

>> 6



>> BILDUNG

Das Bildungsmodell in Usbekistan zielt nicht auf einen mündigen, sondern auf einen staatsstreuen Bürger ab. Ein Kommentar von Erich Wulf.

>> 9

AKTUELL

НОВЫЙ ИМПУЛЬС СОТРУДНИЧЕСТВА

Нурсултан Назарбаев встретился с Президентом Республики Узбекистан Шавкатом Мирзиёевым, прибывшим в Казахстан со своим первым государственным визитом в качестве Главы государства. В ходе переговоров в узком кругу были обсуждены вопросы укрепления сотрудничества в ключевых сферах двустороннего взаимодействия. Н.Назарбаев обратил внимание на то, что в эти дни в Астане проходит бизнес-форум с участием более 500 предпринимателей из Казахстана и Узбекистана. «На форуме предполагается подписание около 75 совместных контрактов на общую сумму порядка 1 млрд. долларов США. Подобный форум проводится впервые в нашей истории», – отметил Глава государства. Ш.Мирзиёев подчеркнул, что отношения Казахстана и Узбекистана в настоящее время находятся на новом уровне развития, в том числе и в международной сфере. Лидеры двух государств выразили надежду, что данный визит придаст новый импульс казахстанско-узбекскому сотрудничеству по широкому спектру направлений.

DEUTSCHE WIRTSCHAFT IN KIRGISISTAN

Die Delegation der deutschen Wirtschaft für Zentralasien führte im März den 2. Tag der deutschen Wirtschaft in Kirgisistan durch. Ziel des Wirtschaftstages war, den Dialog zwischen deutschen und kirgisischen Unternehmen sowie staatlichen Entscheidungsträgern zu befördern. Der Wirtschaftstag widmete sich unter anderem Themen wie „Landwirtschaft und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte“ sowie „Energieeffizienz in der Industrie“. Er bietet interessierten deutschen Unternehmen Gelegenheit, den Teilnehmern des Wirtschaftstages neue Produkte und Lösungen zu präsentieren. Kirgisistan mit seinen sechs Millionen Einwohnern verfügt im Gegensatz zu seinen Nachbarn Kasachstan und Usbekistan kaum über nennenswerte Rohstoffvorkommen, bietet aber deutschen Mittelständlern bei entsprechender Geduld und guten Partnern Geschäftschance auf vielen Gebieten. Deutsche Unternehmen sind in Kirgisistan als Partner gesucht und gefragt, was sich unter anderem in der Tatsache niederschlägt, dass für deutsche Staatsbürger Visafreiheit besteht. *AHK ZA*

BILDUNG

EIN VORTEIL FÜR BEIDE SEITEN

Bei der Bildungskonferenz in Astana sollte herausgearbeitet werden, wie Deutschland und Kasachstan ihre Beziehungen im Bildungsbereich weiterführen können. Gezeigt hat sie aber auch, wie wichtig die Erhaltung der Identitäten im Land ist.



Deutsche und kasachische Expertinnen und Experten diskutieren im ersten Panel zum Thema „Hochschulen in Deutschland und Kasachstan: Perspektiven der Zusammenarbeit.“

Diana Köhler

Am 16. März hat die Konferenz zum 25. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan stattgefunden, mit dem Titel: „Gemeinsam unsere Zukunft gestalten: Bildung in Deutschland und Kasachstan.“ Organisiert wurde die Konferenz vom Verband der ethnischen Deutschen in Kasachstan „Wiedergeburt“, der deutschen Botschaft in Kasachstan in Kooperation mit dem Bildungsministerium der Republik Kasachstan.

Die Konferenz beleuchtete viele Seiten der Zusammenarbeit beider Staaten im Bereich Bildung. Ziel war, das Herausarbeiten von Verbesserungsvorschlägen und Problempunkten, um das volle Potential der bilateralen Zusammenarbeit ausschöpfen zu können. In vier Panels, jedes zu einem anderen Thema, wurden Hochschulzusammenarbeit, Schulpolitik, berufliche Bildung sowie Kultur- und Bildungspolitik behandelt. Die anwesenden DiskutantInnen waren aus verschiedenen Bereichen. Unter anderem

sprachen Vize-Außenminister Roman Wasilenko und Vize-Bildungsministerin Bibigul Assylvovs. Aus Deutschland reisten zudem VertreterInnen verschiedener Bildungsinstitutionen an.

In seiner Eingangsrede sprach Wassilenko von den guten Beziehungen zwischen Kasachstan und Deutschland. Deutschland gehört zu den zehn größten Investoren in Kasachstan und hat bei der Expo im Sommer den größten ausländischen Pavillon.

„Wissenschaft lebt von Austausch“

Im Panel zwei zum Thema Schulpolitik in Deutschland und Kasachstan erklärt Svetlana Ispussinova, stellvertretende Vorsitzende der Nazarbajev Intellectual Schools, das Problem der Mehrsprachigkeit, vor dem das kasachische Bildungssystem steht. Viele Schüler könnten entweder Russisch oder Kasachisch nicht gut schreiben und sprechen. Hier fehle vor allem der Grundstock und auch kommunikative Ansätze. Die Kinder hätten vor allem Probleme

beim Sprechen. Zusätzliche Sprachbelastung mit Englisch oder Deutsch mache die Situation um so komplizierter.

Markus Kaiser, Direktor der Deutsch – Kasachischen Universität (DKU) in Almaty, betont die Wichtigkeit des Austausches im wissenschaftlichen Hochschulbereich. Wissenschaft lebe weitgehend vom Austausch. Diesen zu verbessern sei die Aufgabe, trotz der Schwierigkeit, den Status der deutschen Sprache in Kasachstan zu erhalten. Hierfür leistet die DKU einen Beitrag durch GastdozentInnen aus Deutschland und Stipendienmöglichkeiten für die besten StudentInnen für einen Doppelabschluss in Deutschland und Kasachstan.

Herausforderungen in Deutschland

Auch die Herausforderungen des deutschen Bildungssystems sind vielfältig, wie Annika Ohle vom Institut für Schulentwicklungsforschung an der TU Dortmund weiß. Alle 16 Bundesländer haben unterschiedliche Lehrpläne und Systeme. >> S.2.

BILDUNG

EIN VORTEIL FÜR BEIDE SEITEN



Leiterin des Goethe-Instituts Almaty, Barbara von Münchhausen und Lilija Goncharuk, Vorsitzende der Gebietsgesellschaft "Wiedergeburt" in Semey.

S.I. >> Es gibt eine hohe Diversität an Schulformen. Eine der Diskussionen, die vorherrscht, ist die Frage, ob 12 oder 13 Jahre Schule bis zum Abitur absolviert werden sollen. In der 12-jährigen Form berichten Schüler und Eltern gleichermaßen von der höheren Belastung durch die verkürzte Zeit. Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler hat zudem Migrationshintergrund. Im Schnitt schneiden diese Kinder schlechter ab. Soziale Herkunft wird immer noch stark von den Eltern an ihre Kinder weitergegeben. Es stellt sich die Frage, wie man diese fördern kann.

Nationale Einheit und kulturelle Diversität

In Panel vier wurde unter der Moderation von Markus Kaiser die Kultur- und Bildungspolitik und deren Beitrag zur nationalen Identität diskutiert. Kaiser zieht nach der Diskussion eine positive Bilanz: „Die kasachischen und auch die deutschen Panelisten haben klar gemacht, welchen Beitrag Kultur- und Bildungspolitik zur nationalen Identitätsbildung leisten

kann, aber auch, dass ein Kulturaustausch stattfinden muss. Weil man einerseits die eigene Identität schärfen, aber andererseits auch lernen muss, miteinander umzugehen, zu leben und tolerant zu sein.“

Stetiger Identitätswandel und Sprache

Wichtig sei, den Status quo der deutschen Sprache in Kasachstan zu erhalten. Denn vor allem die Sprache bilde Identität und diese wandle sich stetig, so Anett Schwarz vom deutschen Auswärtigen Amt. Die eigene Identität zu verstehen, sei wichtig für kulturellen Austausch und Toleranz.

Wie wird aber Deutschland von den engen Beziehungen profitieren? Das besteht vor allem in der Vermittlung eines modernen und "richtigen" Bildes von Deutschland, so Mario Schönfeld von der Zentralstelle für Auslandschulwesen: "Das Deutschlandbild das hier vermittelt wird, ist oft sehr einseitig. Schüler sind oft erstaunt, wie das wahre Deutschland ist." Es herrsche teils Verunsicherung bei den Eltern, zum Beispiel



Die deutsche Sprache in Kasachstan soll nicht in den Hintergrund geraten.

aufgrund von einseitiger Berichterstattung. „Dafür sind wir auch da, um dieses Bild wieder gerade zu rücken.“

Horizont erweitern durch Deutsch

Auch die, um dessen Zukunft es geht, SchülerInnen und StudentInnen, sind bei der Konferenz vertreten. Eine Schülerin der 46. Schule erklärt: „In unserem deutschsprachigen Gymnasium lernen wir Deutsch, um dann die Möglichkeit zu haben, in einem europäischen, deutschsprachigen Land zu leben. Mit deutscher Sprache eröffnen sich uns viele Möglichkeiten, so können wir mit Informationen und Nachrichten auf deutschen Informationskanälen unseren Horizont erweitern. Wir wollen die deutsche Kultur kennenlernen und uns mit deutschsprachigen Schülern austauschen. In erster Linie geht es uns aber um das Studieren. Wenn wir das DSD ablegen, können wir eine deutsche Universität besuchen. Die deutschen Universitäten sind besser als die in Kasachstan und es gibt dort Studiengänge, die es bei

uns noch nicht gibt. Zum Beispiel Kardiologie.“ Auch ihre Eltern haben schon in Deutschland studiert und sie ermutigt, dies ebenfalls zu tun.

Ein anderer Schüler ergänzt: „Bei der heutigen Konferenz geht es darum, dass die deutsche Sprache in Kasachstan eine wichtige Rolle spielen sollte. Vor einiger Zeit wurde beschlossen, dass Englisch in der Schulbildung wichtiger sein soll, als Deutsch. Deswegen werden in vielen Schulen, so auch in unserer, die Unterrichtsstunden für Deutsch gekürzt und dafür die Anzahl der Englischstunden erhöht. Ich nehme heute an dieser Konferenz teil, und will auch meine eigene Meinung zu diesem Thema äußern. Ich will nicht, dass die deutsche Sprache in den Hintergrund gerät.“ Auch er legt Wert auf die Möglichkeiten für kasachische Schüler nach der 11. Klasse in Deutschland zu studieren.

Nach intensiven vier Stunden Diskussion, stehen bei einem Buffet alle beisammen und plaudern angeregt. Auch so kann friedliches Zusammenleben gesichert werden – durch gegenseitige Freundschaft und Sympathie. ■

НАУРЫЗ

СИМВОЛ ДОВЕРИЯ, ДРУЖБЫ, БРАТСТВА И СТАБИЛЬНОСТИ НАШЕЙ СТРАНЫ

Глава государства Нурсултан Назарбаев принял участие в праздновании Наурыз мейрамы в г. Астане, сообщает Пресс-служба Президента. В своем выступлении на велотреке «Сарыарка» Глава государства поздравил всех казахстанцев с праздником Наурыз, подчеркнув традицию соотечественников встречать его в теплом кругу родных и друзей.

Президент отметил, что Наурыз мейрамы является самым любимым и долгожданным праздником в народе, который имеет тысячелетнюю историю и отмечается вне этнических или религиозных предпочтений.

Вместе с этим, Нурсултан Назарбаев обратил внимание, что Наурыз – это символ доверия, дружбы, братства и стабильности нашей страны: «В этом году мы встречаем Наурыз с особым настроением. Казахстан начал серьезное обновление. Я объявил о программе Третьей модернизации, в рамках которой предусматриваются реформы политической и экономической систем. Мы внесли важные поправки в Конституцию, улучшающие государственное управление. Станут крепче гарантии нашей Независимости, упрочатся единство и согласие. Это позволит уверенно смотреть в будущее и преодолевать вызовы современного развития мира. У всех преобразований в Казахстане одна цель – чтобы в каждом доме, в каждой семье, под каждым шанарком было изобилие и стабильность. Чтобы каждый имел возможность спокойно трудиться для своей страны, воспитывать своих детей и с радостью встречать новый день. Это достигается трудом, который обеспечивается государством».



Выступая перед участниками мероприятия, Президент Казахстана подчеркнул особое значение весеннего равноденствия во всем мире, знаменующего собой обновление и единение людей между собой и природой: «Радость в эти дни вселяется в души людей. В дни

праздника люди заходят друг к другу в гости, прощают старые обиды и желают ближним благополучия и счастья. Наурыз напоминает нам о важности таких вечных ценностей, как милосердие и взаимовыручка». В завершение своей речи Глава государства еще раз поздравил граждан

страны с праздником Наурыз, пожелав счастья, добра и процветания. Также Президент Казахстана посетил этноаул, расположенный рядом с торгово-развлекательным центром «Хан Шатыр», где были организованы выставка национальных изделий и спортивные состязания. ■

ЭКСПО-2017

ИНВЕСТИЦИОННЫЕ ВОЗМОЖНОСТИ КАЗАХСТАНА ПРЕЗЕНТОВАНЫ В СТРАНАХ ЕВРОСОЮЗА

В столице Румынии состоялась конференция, посвященная Международной специализированной выставке «ЭКСПО-2017», а также инвестиционным возможностям Казахстана. Мероприятие организовано Посольством Казахстана совместно с Румыно-казахстанской двусторонней торгово-промышленной палатой, сообщает Пресс-служба МИД РК.

В мероприятии приняли участие представители министерств иностранных дел, экономики Румынии, региональных торгово-промышленных палат и деловых ассоциаций, а также ряд ведущих румынских компаний, работающих в приоритетных секторах экономики страны.

При участии казахстанских и румынских туристических компаний организована презентация выставки «ЭКСПО-2017» и программы планируемых международных, культурных и спортивных мероприятий, представлены туристические маршруты и специальные турпакеты для иностранных гостей. Достигнута догово-

ренность о совместном сотрудничестве между туристическими компаниями двух стран.

В свете «Третьей модернизации Казахстана: глобальная конкурентоспособность», озвученной Главой государства, участники конференции были ознакомлены с инвестиционными возможностями Казахстана, предпочтениями и стимулами в приоритетных отраслях отечественной экономики для иностранных инвесторов, индустриально-инновационными и транзитно-транспортными приоритетами развития. В контексте подготовки к страновому

участию в предстоящем международном мероприятии, представители МИД Румынии презентовали концепт и эскиз румынского национального павильона в «ЭКСПО-2017». В свою очередь, специалисты Научно-исследовательского центра лазерной технологической разработки о центральном элементе румынского павильона – модели самого быстрого в мире лазера европейского проекта «Extreme Light Infrastructure» (Инфраструктура экстремального света).

Тем временем в Италии стартовало руд-шоу интерактивного мобильного павильона «ЭКСПО-Караван», организо-

ванное АО «НК «Астана ЭКСПО-2017» и Посольством Казахстана в Италии.

Руд-шоу проходил в Милане и Риме до 24 марта для информирования европейской публики, международных туристов и зарубежных туроператоров о Международной специализированной выставке «ЭКСПО-2017» в Астане.

Гости мобильного павильона могут ознакомиться с предстоящей выставкой при помощи таких новейших технологий, как 3D принтер, очки виртуальной реальности, зарядка устройств от ветровой энергии, интерактивные сенсорные экраны и др. ■

СЕМЕЙ

РУНД УМ ДЕУТШ

В Доме дружбы г. Семей члены областного общества немцев «Возрождение» провели мероприятие для слушателей курсов и кружков немецкого языка, посещаемых молодежью и взрослыми. «РУНД УМ ДЕУТШ» – интеллектуально-познавательная игра обо всем немецком, имеющемся в современном и исторически далеком пространстве, – собрала в стенах Дома дружбы более пятидесяти участников.

Елена Скородумова

Представители языковых курсов и кружков разделились на две команды, чтобы уравнивать силы (начинающие и продолжающие вместе), выбрана счетная комиссия, фотокорреспонденты, «рука судьбы» – жеребьевщик, распорядитель зала. Прозвучал сигнал – и началось!

В конвертах – вопросы на немецком, русском и казахском языках об обычаях, традициях немцев, видеовопросы от председателя общества, воскресной школы, центра дошкольного обучения, видеообращения от молодежного клуба, социального работника. Яркую палитру эмоций вызвала напряженнейшая борьба, радостные крики победителей и уныние проигравших...

Зрителям также не пришлось скучать: кроме волнения во время оглашения правильных ответов, присвоения баллов командам присутствующих занимали вопросы из области страноведения, истории, культуры, обычаев, традиций, устного творчества немцев.

Игра позволила не только использовать полученные на занятиях знания, но и дала новый богатый познавательный контент, материал для размышлений, толчок к дальнейшему познанию. Кроме того, слушатели еще раз получили возмож-



ность в интересной и доступной форме узнать о проектах регионального общества немцев г. Семей и о деятельности Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение».

По отзывам участников, игра удалась, было интересно, узнали новые факты, «получили новые направления

для движения мысли», познакомились со слушателями других групп, «пообщались в неформальной языковой обстановке». Огромная благодарность за подготовку и проведение мероприятия преподавателям немецкого языка – Ольге Романовне Бедер, Вере Павловне Ермоленко, Ирине Михайловне Суминой, куратору-мето-

дисту Елене Викторовне Скородумовой, председателю общества немцев Лилии Павловне Гончарук, активисту молодежного клуба Богдану Бедер.

Последний штрих: сувениры – победителям, книги – активным зрителям, для всех участников – мини-фотосессия. До новых встреч! ■



KOMMENTAR

MIT VIELERLEI ZUNGEN

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ Unser kasachstandeutscher Autor Eldar Zekrist zitiert den österreichischen Philosophen und Logiker Ludwig Wittgenstein. Er kommentiert die Situation der lingualen Vielfalt in Kasachstand und stellt sich die Frage: Wie kann man sich für das Sprachenlernen motivieren?



Unser Autor Eldar Zekrist ist Kasachstandeutscher und bestritt sein Diplom in Internationalen Beziehungen an der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty. Neben Sprachen gilt seine Leidenschaft der Fotografie.

Die Bedeutung der Fremdsprachen in der heutigen Zeit ist sehr hoch. Eine fremde Sprache zu beherrschen ist nichts Besonderes mehr, sondern allzu gewöhnlich. Wer mehrere Sprachen spricht, hat mehr Möglichkeiten. Für uns ergeben sich neue Wege in allen Bereichen unseres Lebens. Wenn wir Sprachen lernen, erwerben wir auch neue Sichtweisen auf die Welt. Neben beruflichen Vorteilen, bietet Sprachkenntnis kulturelle, beziehungsweise persönliche Entwicklung.

Jung übt sich

Ideal ist es, eine Fremdsprache schon in der Kindheit zu erlernen. Kinder verdauen Informationen offenbar viel leichter. Aber es ist nie zu spät, mit dem Lernen anzufangen. Und jede weitere Sprache wird leichter als die vorherige erlernt. Mit einer Sprache beherrscht der Mensch ein System von Regeln und Reihenfolgen. Das entwickelt das Gehirn, schult das Gedächtnis.

Für das Erlernen der Sprache sind Motivation und ein konstantes Interesse wichtig. Deswegen lohnt es sich, Veranstaltungen wie den Tag der europäischen Sprachen zu besuchen. Dieser findet jährlich im Herbst in Almaty statt. Informationen dazu findet man zum Beispiel über das Goethe-Institut oder das British Council.

Reichtum multiethnischer Bevölkerung

Die Republik Kasachstan ist ein typischer multiethnischer Staat. Von den GUS-Staaten ist nur Armenien ein nahezu monoethnischer Staat (96% armenische Bevölkerung).

Die höchste ethnische Mannigfaltigkeit gibt es vor allem in Russland und Kasachstan. Die Kasachen bilden die Mehrheit der Bevölkerung (66,48 %). Weitere große Volksgruppen, die im Land leben, sind Russen (20,61 %), Usbeken (3,11 %), Ukrainer

(1,64 %), Uiguren (1,45 %), Tataren (1,15 %) und andere. In Kasachstan leben mehr als 100 Völker zusammen. Das Land wird oft mit den USA verglichen, wo ebenfalls eine sehr große Zahl an Volksgruppen zu Hause ist.

Der Wettbewerb der Sprachen

Der Präsident der Republik Kasachstan, Nursultan Nasarbajew, führte in Sachen Sprachpolitik das Beispiel der USA an. Menschen, die in die USA migrieren und dort leben, würden alle Englisch beherrschen. Mit dieser Aussage will er eine Parallele zu Kasachstan herstellen. Hier soll die verbindende Sprache das Kasachische sein. Viele Einzelbeispiele zeigen, dass auch Russen, Tataren oder gar Deutsche erfolgreich kasachisch sprechen.

Solche Musterbeispiele werden vom Staat auch gern für Kampagnen zur Förderung der kasachischen Sprache genutzt. Gleichzeitig werden Englisch und Chinesisch in staatliche Förderprogramme einbezogen. Weitere Fremdsprachen, wie etwa Deutsch, was ursprünglich in der Top-3 war, müssen sich heute bereits in zweiter Reihe aufstellen und um ihren Platz in der Sprachpolitik Kasachstans kämpfen.

Herausforderung Sprachenspagat

In Kasachstan wird die Politik der Dreisprachigkeit verfolgt: Kasachisch, Russisch und Englisch. Diese Aufgabe hat der Präsident an die Jugend gestellt. Natürlich gibt es einige Schwierigkeiten bei dieser Aufgabe: Während in Kasachstan die kasachische und die russische Sprache Teil des persönlichen als auch öffentlichen Lebens sind, sieht es bei Englisch etwas anders aus. Deshalb ist es notwendig, in den Bildungseinrichtungen die entsprechende sprachliche Umgebung zu schaffen. Um nachhaltige Lernergebnisse zu bekommen, sind aber nicht nur die Praxis der Fremdsprache im Sprachunterricht, sondern auch Übung im Alltag, auf Reisen oder gar ein Auslandsaufenthalt erforderlich.

Wirtschaftskraft Sprachen

Laut der Studie „Sprachenvielfalt – Resource und Chance“ des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung aus



Quelle: Eldar Zekrist

Sprachenpolitik hat in Kasachstan besondere Priorität. Das Ziel Nasarbajews ist, dass jeder Bürger kasachisch beherrscht.

dem Jahr 2012, führt das Beherrschen von zwei oder mehreren Sprachen zu höheren Löhnen und zum Anstieg des Beschäftigungsniveaus in der Bevölkerung. So ist das Erlernen von Fremdsprachen mit Wachstum und Entwicklung von jedem Menschen, dem Staat und zwischenstaatlichen Beziehungen unmittelbar verbunden.

Die junge Generation lernt Fremdsprachen am einfachsten. Dafür werden in Kasachstan nach und nach die Bedingungen geschaffen. Aber es gibt dennoch eine große Anzahl von Menschen, die entweder keine Möglichkeit oder nicht den Wunsch haben, eine fremde Sprache zu lernen. Überhaupt hängt vieles von der Einstellung des Menschen selbst ab. Wenn er wirklich etwas erreichen will, macht er alles dafür.

Selbststudium und Tandems

Interessierte Menschen können sich auch immer dem Selbststudium widmen. Es gibt unzählige Webseiten zum Erlernen und Üben von Sprachen. Eine davon ist z.B. lingualeo.com. Nach der Registrierung gibt es die Möglichkeit, verschiedene Übungen zu machen und die Regeln zu erlernen. Wenn man schon mehr Sprachpraxis braucht, ist eine Webseite wie www.internations.org zu empfehlen. Das ist die Vereinigung der

Expats. Ein Expatriate (in abgekürzter Form, expat) ist eine Person, die vorübergehend oder dauerhaft ihren Wohnsitz in ein anderes Land (und in eine andere Kultur) verlegt. Man kann auf dieser Plattform fast immer einen interessanten Menschen finden, um im Tandem die gewünschten Sprachkenntnisse zu verbessern und sich über Kulturen auszutauschen.

Ich persönlich fühle mich stark, wenn ich eine Fremdsprache spreche und weiß genau, welche meine nächste sein wird: Italienisch. Und Ihre? ■

Redigiert und inhaltlich vertieft von der DAZ-Redaktion.

Sichtweise, f – угол, точка зрения;

позиция

Sprachenspagat, n – языковой баланс

Beschäftigungsniveau, n – уровень

занятости (населения)

Einstellung (des Menschen), f –

(внутренняя) настроенность человека

Üben (von Sprachen), n – тренировка

(в языках)

DEUTSCHLAND

„DIE JUNGEN LEUTE SIND DIE ZUKUNFT“ – GERALD ASAMOAH AN DER ROSA-PARKS-SCHULE

Gerald Asamoah war ein Fußballstar in der deutschen Nationalmannschaft. Jetzt setzt er sich mit Jugendlichen gegen Rassismus ein. Für die Rosa-Parks-Schule in Herten ist er ein wichtiger Pate.

Gaby Reucher

Vor kurzem ist er mal wieder da gewesen, der große Fußballstar Gerald Asamoah. In der Rosa-Parks-Gesamtschule in Herten hatten ihn schon alle sehnsüchtig erwartet. Er schafft es nicht oft, zu kommen, aber wenn, dann bringt er Zeit für die Kinder mit. „Er ist den Schülern sehr zugewandt und hat einen total guten Umgangston“, sagt Stephanie Brzoza, die im Lehrerkollegium Ansprechpartnerin für Schulprojekte ist. „Wenn er da war und mit den Schülern gesprochen hat, dann lieben sie ihn.“

Und diesmal hat er sogar mit ihnen gesprochen. Ein Geburtstagsständchen für die Namensgeberin der Schule, die US-amerikanische Bürgerrechtlerin Rosa Parks, deren Geburtstag hier jedes Jahr gefeiert wird. Unter jungen Leuten zu sein, das genießt Gerald Asamoah immer wieder. „Das ist sehr schön. Du siehst, dass sich die jungen Leute engagieren“, erzählt der Fußballprofi aus Ghana im DW-Interview. „Sie sind bereit zu lernen und zu akzeptieren, wo jemand herkommt.“

Was Gerald Asamoah mit der Rosa-Parks-Schule verbindet

Von außen sieht die Rosa-Parks-Schule nicht besonders einladend aus. Ein großer grauer Betonbau aus den 70er Jahren, ein wenig aufgereicht durch gelbe Fensterrahmen und Wandmalerei. Doch noch bevor man die Schule betritt, weiß man schon, wofür sie steht. Auf der einen Seite des Eingangs hängt ein Logo, das besagt, dass dies eine Schule „ohne Rassismus“ und „für Courage“ ist. Und gleich über dem Eingang prangt ein Leitsatz von Rosa Parks: „Ohne Mut und Inspiration werden Träume sterben, die Träume von Freiheit und Frieden.“

Gerald Asamoah ist einer von drei Paten, die die Rosa-Parks-Schule in ihrem Engagement gegen jegliche Diskriminierung unterstützen. Murat Turcan, der jetzt in der elften Klasse ist, erinnert sich noch, wie sich die Schüler vor vier Jahren im Unterricht auf den ersten Besuch des Fußballers vorbereitet haben. „Wir waren fasziniert von seinem Buch, wo er beschreibt, wie er beschimpft und beleidigt worden ist. Er hat es allen gezeigt, dass man sich trotz anderer Hautfarbe durchsetzen kann. Er hat sich nicht unterkriegen lassen.“

Die ganze Klasse hatte damals gegen ihre Lehrerin Stephanie Brzoza gewettet, dass so ein Star wie Asamoah kaum an die Schule kommen würde, um mit der Klasse über seine Rassismuserfahrungen zu sprechen. Die Kinder haben die Wette verloren. „An dem Tag, als Asamoah dann kam, war die Nervosität sehr groß“, sagt Murat. „Das kribbelt immer noch im Bauch, wenn ich daran denke.“

Couragiert gegen Ausländerfeindlichkeit

Der ehemalige Schülersprecher Florian Thielemann hat sich besonders dafür stark gemacht, dass sich die Rosa-Parks-Schule offiziell „Schule ohne Rassismus“ nennen darf. Er setzte alle Hebel in Bewegung, um Gerald Asamoah als Schulpaten zu gewinnen. „Asamoah steht für Toleranz und gegen Rassismus, und das ist ja in unserem Sinne gewesen.“ Mit Briefen und guten Gründen haben die Schüler ihn überzeugt. „Wir haben einen sehr hohen Migrantenanteil, und das ist es unumgänglich, couragiert aufzutreten.“

Die 62.000-Einwohner-Stadt Herten liegt mitten im Ruhrgebiet. Rund 14 Prozent der Bevölkerung haben einen sogenannten Mi-



Gerald Asamoah Schule gegen Rassismus (Rosa Parks Schule).

grationshintergrund. Die Arbeitslosenquote liegt bei 12 Prozent. Das spiegelt sich auch in der Schule wider. Der Anteil der Schüler aus anderen Kulturen liegt bei 50 bis 60 Prozent.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein europaweites Projekt für Toleranz und Aufklärung, unterstützt von der Europäischen Union. Schulen, die den Titel tragen wollen, müssen gewisse Voraussetzungen erfüllen. „Die Schüler mussten sich

Mindestens 70 Prozent aller Schüler und Beschäftigten an einer Schule müssen unterschreiben, dass sie sich im Alltag aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen wollen. Außerdem braucht man geeignete Paten für die Schule und soll jedes Jahr ein Projekt über „Schule ohne Rassismus“ gestalten. „Das ist natürlich nicht nur ein Label, das an unserer Schule klebt. Wichtig ist mir, das auch im Unterricht zu leben“, betont Schulleiter Aehlig.

Gerald Asamoah war schnell überzeugt. „Ich fand die Idee einer Patenschaft sehr gut, deshalb stehe ich auch wirklich dahinter“,



Foto: DW.DE

Engagiert gegen Rassismus: Sarah Ates, Johannes Cronauer, Florian Thielemann.

dazu verpflichten, rassistische Vorgänge nicht zu tolerieren, sondern dagegen vorzugehen“, sagt Schuldirektor Thomas Aehlig.



Jessica Nsanda, Schülerin der Rosa-Parks-Schule Herten, steht vor einer Plakatwand mit Kunstwerken, darunter ein Selbstporträt, das sie im Kunstunterricht angefertigt hat.

der Fußballer, der mittlerweile Pate für fünf Schulen in Deutschland ist. „Einen Erwachsenen kann ich nicht mehr verändern, der hat seine Meinung, auch wenn ich auf ihn einrede. Aber die jungen Leute, mit denen kannst du wirklich reden und ihnen klar machen: Wir sind alle gleich. Die jungen Leute sind die Zukunft.“

Jedes Jahr gibt es Projekte zum Thema Rassismus und Courage an der Rosa-Parks-Schule. So haben Schüler in der Vergangenheit einen „Anti-Rassismus-Bus“ in Herten gestaltet. In diesem Jahr sollen die Flüchtlingsklassen einbezogen werden. „Wir werden ein großes Plakat mit den Flüchtlingsklassen machen“, sagt Schülersprecherin Sarah Ates. „Wir wollen ein Zeichen für Toleranz setzen und damit zeigen, dass wir die Flüchtlinge willkommen heißen.“

Sozialarbeiter Martin Schwirke bestärkt die Schüler immer wieder in ihrem Engagement gegen Rassismus. Er koordiniert an der Gesamtschule die Arbeitsgruppe „Schule ohne Rassismus“ und ist stolz auf die Projekte der Schüler. Natürlich könne man sich auf dem Siegel „Schule ohne Rassismus“ nicht ausruhen und müsse sich immer wieder in Projekten mit dem Thema auseinandersetzen und das nach außen tragen, sagt er. Ihm ist klar: „Die Schule ohne Rassismus ist eigentlich das Ziel, kein Zustand.“ ■

Rosa Parks als Vorbild

Der ehemalige Schüler Florian Thielemann bekam für seine Aufklärungsarbeit zum Thema Rassismus den „Rosa-Parks-Preis“ der Schule, der jedes Jahr an ihrem

Geburtstag verliehen wird. Denn auch Rosa Parks, die am 4. Februar 1913 geboren wurde, setzte sich zu Zeiten der Rassentrennung in den USA gegen die Diskriminierung Schwarzer ein. 1955 wurde die Afroamerikanerin verhaftet, weil sie sich weigerte aufzustehen, um einem Weißen ihren Sitzplatz zu überlassen.

„Der Preis ist nicht nur ein Signal gegen Rassismus, sondern auch für Zivilcourage und Engagement bei Projekten, die das menschliche Miteinander fördern“, sagt Religionslehrerin Renate Tellmann. Sie hat mit ihren Schülern 2005 dafür gesorgt, dass sich die Gesamtschule in Herten nach Rosa Parks benennen durfte. „Durch die Namensgebung fallen den Schülern auch Verbindungen auf, dass es in der NS-Zeit diskriminierende Gesetze gab oder auch in Südafrika zur Zeit der Apartheid.“ Jetzt sei US-Präsident Donald Trump das große Thema. „Und dann natürlich die Flüchtlinge hier. Da gibt es Oberstufenschüler, die in ihren Freistunden zum Beispiel Deutschunterricht für die Flüchtlinge geben.“

Rassismus steckt noch in vielen Köpfen

Natürlich gäbe es trotzdem auch an der Rosa-Parks-Schule Rassismus und Diskriminierung, sagt Tellmann, aber es gäbe immer auch Schüler, die dagegen einschritten. Außerhalb der Schule ist das anders. Jessica Nsanda fällt schon wegen ihrer dunklen Hautfarbe auf. Erst neulich in der Bahn habe man sie wieder an den Haaren gepupft, erzählt sie in einer kleinen Gesprächsrunde. Und als eine ältere Dame ihr Handy sah, sagte sie zu ihrer Sitznachbarin: „Die kommen hier gerade nach Deutschland und geben ihr Geld schon für Handys aus.“ Jessica zuckt mit den Schultern: „Was soll ich da machen, die haben halt so ein Bild von uns.“ „Mir greifen die Leute immer in die Haare, das mag ich nicht, deshalb trage ich meine Haare jetzt kurz“, erzählt Johannes Cronauer, ein ehemaliger Schüler, der aktiv war, als es um die Gestaltung des Anti-Rassismus-Busses ging.

Sozialarbeiter Martin Schwirke bestärkt die Schüler immer wieder in ihrem Engagement gegen Rassismus. Er koordiniert an der Gesamtschule die Arbeitsgruppe „Schule ohne Rassismus“ und ist stolz auf die Projekte der Schüler. Natürlich könne man sich auf dem Siegel „Schule ohne Rassismus“ nicht ausruhen und müsse sich immer wieder in Projekten mit dem Thema auseinandersetzen und das nach außen tragen, sagt er. Ihm ist klar: „Die Schule ohne Rassismus ist eigentlich das Ziel, kein Zustand.“ ■

DW.DE. 06.03.2017

HELDINNEN – WORKSHOP IN OSCH

Alexandra Wedl

Wer ist meine persönliche Heldin? Diese Frage stellten sich die Teilnehmerinnen des Projekts „Heldinnen“, organisiert von der Robert-Bosch Lektorin Alexandra Wedl. Bei einem journalistischen Workshop kamen Studierende aus Dschalalabat, Osch und Naryn zusammen, um ihre persönlichen Heldinnen-Geschichten zu schreiben.

Während des Workshops, der bei der Jugendorganisation Novi Ritm in Osch stattfand, wurden die Teilnehmerinnen aufgefordert Geschlechter-Klischees zu hinterfragen und die Darstellung von Frauen genau zu betrachten. Historische Beispiele wie Kurmanjan Datka oder Sophie Scholl wurden ebenso diskutiert wie moderne Vorbilder, etwa Rosa Otunbajewa und Angela Merkel. Unter Anleitung der Chefredakteurin von Novastan, Corinna Vetter, porträtierten die Teilnehmerinnen im Laufe des Workshops Frauen, die sie bewundern. Entstanden sind sehr persönliche Erzählungen – Erfolgsgeschichten, aber auch Schicksalsschläge.

Nachzulesen sind die ersten Porträts online, weitere werden folgen: <https://heldinnenblog.wordpress.com/> ■



Quelle: Autorin

АСТАНА

ОБРАЗОВАНИЕ – ЦЕНТРАЛЬНОЕ ЗВЕНО НОВОЙ МОДЕЛИ ЭКОНОМИЧЕСКОГО РОСТА

Вопросы сохранения немецкого языка в Казахстане, а также перспективы двустороннего развития в сфере образования обсудили в Национальной академической библиотеке города Астаны в рамках конференции «Вместе создаем будущее: образование в Германии и Казахстане». Организаторами мероприятия, приуроченного к 25-летию установления дипломатических отношений между Германией и Казахстаном, выступили Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» и Посольство Федеративной Республики Германия в Республике Казахстан. Активную поддержку оказали Ассамблея народа Казахстана, РГУ «Қоғамдық келісім», Министерство образования и науки РК.



Роман Василенко, вице-министр иностранных дел РК, Кадиша Даирова, вице-президент по студенческим делам и международному сотрудничеству «Назарбаев Университет», Рольф Мафаэль, Посол ФРГ в РК, Дархан Мынбай, Заместитель Председателя Ассамблеи народа Казахстана, Хайдрун Темпель, уполномоченная по внешней научной, образовательной и научно-исследовательской политике МИД ФРГ, Александр Дедерер, председатель АООНК «Возрождение», Роман Ким, депутат Мажилиса Парламента РК, Дмитрий Горбунов, кардиохирург, бывший стипендиат программы «Болашак».

Олеся Клименко

■ Конференция подобного масштаба, с участием ведущих экспертов и руководителей учебных заведений двух стран, была проведена впервые. В ней приняли участие более 250 человек, среди которых представители Министерства образования и науки, Министерства культуры и спорта РК, ректоры ведущих вузов страны, директора средне-специальных учебных заведений, школ с углубленным изучением немецкого языка, гимназий, представители всех немецких институций, работающих в Казахстане, общественных объединений, предприниматели и студенты.

Во главу угла организаторы поставили обмен конкретными предложениями между образовательными структурами Казахстана и Германии. Для более конструктивного диалога были предоставлены четыре панельные сессии: «Университеты Германии и Казахстана: перспективы сотрудничества», «Политика в области школьного образования в Германии и Казахстане: проблемы и пути их решения», «Профессиональное образование: новый импульс для экономических отношений двух стран», «Политика в сфере культуры и образования и ее вклад в сохранение национальной идентичности».



Фото: Андрей Пачевский

Дархан Мынбай, Заместитель Председателя Ассамблеи народа Казахстана, в своем выступлении отметил роль казахстанских немцев и Ассоциация немцев Казахстана «Возрождение» в становлении дипломатических отношений между Казахстаном и Германией: «В 1941 году было депортировано 1.200.000 немцев, из них 440 тысяч выслано в Казахстан. Не меньше трудностей испытал и казахский народ, но он встречал депортированных с открытым сердцем, делился последним куском хлеба и теплом очага. Именно поэтому большая часть казахстанских немцев, проживающих в Германии, благодарны казахскому народу. Сегодня в Казахстане 182 тысячи немцев, они имеют все возможности сохранять и развивать свой язык, культуру. Для этого успешно работает Ассоциация немцев Казахстана «Возрождение», Союз немецкой

молодежи Казахстана, Республиканский немецкий драматический театр, которому недавно присвоен статус академического. Театр и немецкая газета финансируются из государственного бюджета. Немецкий дом в г. Алматы стал центром немецкого этноса. В республике осуществляют свою деятельность Институт им. Гёте, Германская служба академических обменов (ДААД). Германия стала важным ключевым партнером Казахстана. За 25 лет подписано более тридцати документов в сфере образования, культуры, экономики, здравоохранения. Потенциал огромный, требует изучения. В своем Послании Глава государства отметил, что роль системы образования должна измениться. Наша задача – сделать образование центральным звеном новой модели экономического роста. Надеемся, что данная конференция придаст новый импульс развитию взаимоотношений Казахстана и Германии, результатом будут рекомендации на основании сравнительного анализа образовательной деятельности двух стран». Функцию моста казахстанских немцев в своей речи отметил и Рольф Мафаэль, Посол Федеративной Республики Германия в Республике Казахстан: «Данная конференция – это совместная инициатива Посольства Германии и Ассоциации

немцев Казахстана, это прекрасный пример того, как казахстанские немцы выстраивают мост между двумя странами. Казахстан сегодня политически и экономически сильная страна в Центрально-Азиатском регионе, и мы бы хотели поработать на перспективу. Будущее сегодня за молодежью, и меня беспокоит тот факт, что немецкий язык постепенно

теряет свои позиции, исчезает из школ. Но в то же время повышается интерес к получению образования в Германии. Надеемся, что данная конференция придаст новые импульсы для совместной работы в сфере образования». Воспользоваться уникальным опытом друг друга в сфере образования призвал участников конференции Александр Дедерер, председатель Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»: «Установление дипломатических отношений Казахстана и Германии, состоявшееся 25 лет назад, было не только признанием молодого суверенного государства, но и началом партнерства, которое переросло в стратегические, доверительные отношения двух лидеров – Германии и Казахстана в Центральной Азии. Ключевую роль в строительстве этих отношений сыграли этнические немцы, которые и сейчас, по обе стороны границы, выпол-

няют функцию моста, связывающего два государства, два гражданских общества. 25 лет назад мы не могли себе представить, что наша община займёт такое высокое положение в казахстанском обществе, станет равноправным партнёром для правительства двух государств. Тогда, в эпоху экономического и социального коллапса, массовой эмиграции наших земляков, тотального скептицизма, мы взяли за обустройство общинных связей, партнёрство с государственными и негосударственными органами, строительство общего дома и общего будущего. Продолжением наших инициатив по объединению усилий в поисках ответов на современные вызовы времени представляется гражданскому обществу и государственным органам власти и управления, стала организация настоящей диалоговой площадки «Вместе создаем будущее: образование в Германии и Казахстане», которую поддержали Посольство Германии в Казахстане и лично Посол Германии г-н Мафаэль, за что позвольте выразить самую сердечную признательность, Ассамблея народа Казахстана в лице Заместителя Председателя г-на Мынбая, которая проявила не только неподдельный интерес к конференции, но и оказала самое деятельное содействие в её организации. Большое спасибо Министерству образования и науки в лице вице-министра Э.Суханбердиевой, депутату Мажилиса парламента Роману Киму. Огромное спасибо всем, кто нашёл время участвовать в нашей конференции, особенно тем, кто прибыл издалека, из Германии – представителям экспертного сообщества.

Мы стоим на пороге уникального события, которого за всю историю Казахстана не случилось никогда. Представители целой отрасли, охватывающей десятки миллионов человек, собрались здесь, чтобы подумать вместе о том, как нам строить наше общее будущее. Организаторы исходили из того, что обе страны осуществляют сложные реформы в системе образования, адекватно реагируя на быстро меняющиеся социально-экономические условия развития своих обществ, своих стран. >>

АСТАНА

ОБРАЗОВАНИЕ – ЦЕНТРАЛЬНОЕ ЗВЕНО НОВОЙ МОДЕЛИ ЭКОНОМИЧЕСКОГО РОСТА

>> Несмотря на большие различия, мы видим много общего, что должно позволить нам воспользоваться уникальным опытом друг друга, получив его из первых рук, воспользоваться во благо наших народов. Символично, что конференция проходит накануне любимого в нашей стране праздника Наурыз, нового года, когда возрождается вся земля, природа от зимних холодов, когда люди начинают активно воплощать свои мечты».

Роман Василенко, вице-министр иностранных дел РК, познакомил участников конференции с огромным потенциалом, накопленным нашими странами за 25-летний период дипломатических отношений: «За четверть века достигнуто большое доверие и схожесте взглядов. Германия входит в десятку ведущих иностранных инвесторов в Казахстане. На Международной выставке «ЭКСПО-2017» национальный день Германии состоится 12 июля, Германия активно готовится к этому событию. Мы придаем большое значение этническим немцам Казахстана, которые являются связующим мостом. Важная роль отводится Межправительственной комиссии по вопросам этнических немцев, которая ежегодно проводит свои заседания. С 2012 года в Казахстане реализуется инициатива «Назарбаев-Меркель» по внедрению немецкой дуальной системы образования. В рамках Межправительственной комиссии на последнем заседании было принято решение о создании рабочей группы по популяризации немецкого языка в Казахстане. Надеемся, что позитивное сотрудничество будет продолжаться».

Модернизацию системы образования и реализацию Болонского процесса в Казахстане в своем выступлении затронул Хурсеит Байжанов, директор Департамента юридической службы и международного сотрудничества Министерства образования и науки Республики Казахстан. Он также отметил, что сегодня в Казахстане созданы все предпосылки и нормативно-правовая база для развития плодотворного сотрудничества между двумя странами. Казахстан присоединился к Болонскому процессу и осуществляет модернизацию системы образования. Развивается сотрудничество с Германией в высшем профессиональном образовании, осуществляется совместная подготовка управленческих и технических кадров, в частности, специалисты для немецких предприятий, инвестирующих в Казахстан. Поддерживаются проекты «Школы – партнёры будущего», а также специализированные школы с углубленным изучением немецкого языка, предоставляющие возможность получения Немецкого языкового диплома. С 2015 года МОН РК сотрудничает с Германским обществом по международному сотрудничеству (GIZ) по вопросам профобразования. В г.Алматы основан Казахстанско-Немецкий университет, подготавливающий специалистов по инновационным специальностям по немецкому стандарту.

В работе четырех панельных сессий участники конференции подняли актуальные вопросы, существующие в сфере высшего, среднего и средне-специального образования. В частности, модератор сессии «Университеты Германии и Казахстана: перспективы сотрудничества» Дархан Ахмед-Заки, д.т.н., директор Департамента высшего и послевузовского образования МОН РК, отметил сотрудничество Казахстана с европейскими вузами в рамках программы Эразмус+. Программа стартовала в 2014 году и предоставляет возможность

для сотрудничества с европейскими партнерами в области образования и академической мобильности. Кроме того Эразмус+ нацелена на развитие возможностей трудоустройства, а также на модернизацию политики в области образования, обучения молодежи. Также были озвучены достижения Герман-

ского языка. В частности, представители Международной образовательной программы «Болашак» отметили, что в списке на получение стипендий есть ряд германских вузов, предоставляющих качественное европейское образование по медицинским и техническим специальностям. Но претенденты на стипендию



Спикеры четвертой панельной дискуссии «Политика в сфере культуры и образования и ее вклад в сохранении национальной идентичности».

ской службы академических обменов (ДААД), благодаря которой казахстанские студенты и молодые ученые могут получить качественное образование в европейских вузах. Участники первой сессии попытались ответить на такие насущные вопросы: Каким образом использовать потенциал существующих институтов (КНУ, ДААД, Международная программа «Болашак») в целях укрепле-

«Болашак» в основном выбирают вузы Америки и Великобритании, конечно же, из-за знания английского языка. На сегодняшний день в Казахстане практически нет молодых людей, которые могли бы обучаться этим востребованным специальностям на немецком языке. В этой связи казахстанские и немецкие эксперты сошлись во мнении: рассмотреть данную проблематику и предоставить

Министерством образования и науки РК и Германским обществом по международному сотрудничеству было подписано Соглашение о реализации пилотного проекта «Внедрение дуального обучения в Казахстане» на основе германских образовательных стандартов, но с учетом потребности экономики Казахстана.



Спикеры второй панельной дискуссии «Политика в области школьного образования в Германии и Казахстане: проблемы и пути их решения».

возможность изучения немецкого языка для желающих продолжить свое образование в Германии.

Участники третьей панели «Профессиональное образование: новый импульс для экономических отношений двух стран» рассмотрели вопросы дуального образования в Казахстане, а также уровень квалификации специалистов в период диверсификации и развития РК. Тема дуального образования достаточно новая для нашей республики и вызвала неподдельный интерес руководителей учебных заведений. Основанием по внедрению дуального обучения послужило заявление Н.А.Назарбаева в рамках визита в школы Казахстана, а также каким образом создать благоприятные условия для развития немецкого языка в школах. Сегодня, к сожалению, родители и учащиеся в недостаточной степени информированы о возможностях между

В рамках четвертой панели «Политика в сфере культуры и образования и ее вклад в сохранении национальной идентичности» дискутировались вопросы: Что означает национальная идентичность в Германии и Казахстане и какова роль образовательной и культурной политики в этом процессе? Какой вклад в развитие национальной идентичности может внести политика поддержки мультиэтнического общества и какую роль играют в этом казахстанские немцы? Спикер сессии Галым Аргынгазин, руководитель управления общественно-политической работы Министерства культуры и спорта РК, отметил роль Ассамблеи народа Казахстана, уникального института гармонизации межэтнических отношений. По словам спикера, благодаря АНК Казахстану удалось сохранить не только единство народа, но и культурное многообразие этносов, проживающих сегодня в республике.

О деятельности этнокультурных объединений республики рассказала Лилия Гончарук, председатель Восточно-Казахстанского областного общества немцев «Возрождение». На примере немецкого общества Лилия Павловна познакомила участников с методами этнокультурной работы, основная цель которой – сохранение национальной идентичности: «На данный момент около 90 процентов немецких семей являются смешанными. Национальная идентичность, основанная на родном языке, традициях, культуре, воспитывается в семье, начиная с рождения. А в смешанных семьях это зачастую отсутствует, вот тогда этот пробел заполняем мы – этнокультурные объединения, приобщая людей к их традициям. При общении немцев функционируют Центры встреч, где представители разных поколений, начиная с трех лет, могут найти интересующие их занятия, приобщиться к родной культуре».

В целом конференция достигла заявленных целей, состоялся конструктивный диалог среди участников, выразивших единодушное стремление развивать сотрудничество таких институциональных структур, как школы, университеты, дошкольные образовательные учреждения, качественно повышать уровень обучения, формировать долгосрочные партнёрские связи. ■

UNTERRICHT

MBOOK RUSSLANDDEUTSCHE KULTURGESCHICHTE

In Nordrhein-Westfalen (NRW) ist die bundesweit erste multimediale Unterrichtshilfe für russlanddeutsche Kulturgeschichte erschienen. Das digitale Lehrbuch richtet sich an Schüler der Sekundarstufe I und II. Das „mBook Russlanddeutsche Kulturgeschichte“ kann eingesetzt werden, um die Identität, Kultur und Geschichte von Deutschen aus Russland mehr in den Blickpunkt zu rücken.

Am 9. März fand dazu am August-Hermann-Francke-Gymnasium in Detmold eine Informationsveranstaltung zur praktischen Anwendung des sogenannten „mBook Russlanddeutsche Kulturgeschichte“ statt, die vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales in NRW in Zusammenarbeit mit dem Institut für digitales Lernen aus Eichstätt und mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in NRW durchgeführt wurde. Integrationsstaatssekretär Thorsten Klute und Schulstaatssekretär Ludwig Hecke gaben den Startschuss zur Nutzung der neuen multimedial-digitalen Unterrichtshilfe über Russlanddeutsche.

Eingeladen zur Informationsveranstaltung waren Multiplikatoren, Lehrkräfte, Pädagogen und weitere am Thema interessierte Bürger.

„Die Integration der in Nordrhein-Westfalen lebenden und arbeitenden Russlanddeutschen ist beispielhaft. Die Geschichte der Menschen ist geprägt von Verfolgung und Flucht. Deshalb ist es umso wichtiger, sich diesen wechselvollen Ereignissen auch in unserem Alltag bewusst zu werden“, sagte Thorsten Klute bei der Präsentation.

Ludwig Hecke betonte: „Das multimediale mBook bietet die Vorteile digitaler Medien. Es umfasst viele Themen, die über die Geschichte der Russlanddeutschen hinausgehen. Es knüpft an die kompetenzorientierten Kernlehrpläne vor allem der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer an und ist daher für alle Lerngruppen interessant. Wir müssen uns mit der Geschichte



beschäftigen, um Orientierung in der Gegenwart und für die Zukunft zu gewinnen. Und die Geschichte der Russlanddeutschen enthält viele Orientierungsanlässe, um über die Grundfragen menschlichen Lebens und Zusammenlebens nachzudenken.“

Das „mBook“ gibt einen vertieften, vielfältigen Einblick in die Identität der Russlanddeutschen sowie in das Verhältnis zwischen Deutschland und Russland in Gegenwart und Vergangenheit. Die russlanddeutsche Kulturgeschichte wird in den Inhalten des mBooks immer wieder in die historischen Gesamtentwicklungen in Euro-

pa, Russland/Sowjetunion und Deutschland eingebettet.

Die Geschichte der Russlanddeutschen sei hervorragend dafür geeignet, etwas über Freiheit und Verfolgung, Flucht und Vertreibung, Identität, Migration und Heimat zu lernen, so das Resümee der Autoren vom Institut für digitales Lernen, darunter Ethnologen, Soziologen und Historiker.

Wie alle Menschen, die in eine bestehende Gesellschaft einwandern, bringen auch die Russlanddeutschen eigene kulturelle Prägungen und Lebensweisen mit. Mehr als 620.000 Aussiedler und Spätaussiedler aus

der früheren Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten haben in Nordrhein-Westfalen eine neue Heimat gefunden.

Die Unterrichtshilfe entstand als Initiative des Landesbeirats für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen, sie wurde vom Institut für digitales Lernen erstellt und vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales in NRW gefördert.

Sie kann als freies Material kostenlos (ohne zusätzliche Software über das Internet zugänglich) sowohl im Unterricht als auch außerhalb der Schule genutzt werden. LandNRW

KOMMENTAR

DESTRUKTIVE SPIRITUALITÄT DES WESTENS ODER MANGEL AN ETHIK IN DER SCHULE

Usbekistan versucht seit seiner Unabhängigkeit die junge Generation mit der Liebe zu der Heimat, nationalem Stolz und der Treue zu den nationalen Traditionen zu erziehen. Das Ziel ist es, die Jugend von der destruktiven Spiritualität des Westens zu „retten“. Warum braucht ein Volk eine Identität, um sich zu definieren?

Marta Ismailowa

Trump sagt über den Brexit: „Die Leute, Länder brauchen ihre eigene Identität und Großbritannien will seine eigene Identität.“ Was „Identität“ bewirkt und wohin uns ein Übermaß an Nationalismus führt, hat uns die Geschichte gelehrt.

Ideologische Mauer

Die Mauer, die jetzt zwischen Amerika und Mexiko entsteht, gibt es in Usbekistan schon lange. Sie ist nur unsichtbar und hat andere Funktionen: die Bevölkerung soll ihre eigene Kultur bewahren, auch wenn Usbeken für fremde und als „aus dem Westen“ zählenden Kulturen offen sind. Die ideologische Mauer soll die Identität des Landes vor den fremden Kulturen bewahren.

Die junge Generation muss lernen, ihre eigene Meinung zu bilden und nicht alles anzunehmen, ohne es zu hinterfragen. SchülerInnen werden in den Schulen mit leeren Inhalten manipuliert. Zum Beispiel mit den Berichten, wie viele Möglichkeiten heute junge Menschen in Usbekistan haben, während mindestens die Hälfte der Brüder oder Väter der SchülerInnen in Russland arbeiten, um die Familie zu ernähren.

Im Jahr 2016 wurde die usbekische Sängerin Lola Yuldaschewa kritisiert und von der nationalen Gesellschaft für Popmusik „Uzbeknova“ bestraft. Ihr Zertifikat, um ihre Songs zu veröffentlichen, wurde ungültig



Unsere Autorin meint: Jugendliche sollen sich selbst ihre Meinung bilden können.

gemacht. Der Grund dafür ist, dass Sie mit zu knappem Kleid auf der Bühne aufgetreten sei. Das verstößt gegen die moralischen Regeln des Landes. Lola ist modern, selbstbewusst und mit ihrer Musik bei den jungen Usbeken sehr beliebt. Die Fans bewundern,

dass Lola als einzige Sängerin sich nicht wie eine Puppe „von oben“ anziehen lässt, sondern selbst entscheidet.

Einige Fans feiern sie schon als Symbol für Freiheit. Anders als Lola haben andere Prominenten, besonders Frauen, dem Druck

nicht standgehalten. Auf einmal waren die nationalen Kleider wieder Mode, nicht weil sie sehr schön sind, sondern national. Die usbekischen Berühmtheiten hüllten sich in nationale Kleidung, nicht um einen guten Eindruck bei der Bevölkerung sondern bei „Uzbeknova“ zu gewinnen.

Tabu-Themen sollen weder im Fernsehen noch in den Büchern auftauchen. Mittlerweile hat es sich so verstärkt, dass die usbekischen Leser die weltberühmten Bücher auf Usbekisch nicht lesen können, weil die Übersetzungen vor der Tür des Verlags zurückgewiesen werden. Warum? Die Inhalte passen nicht zum kulturellen Geist.

Jugend muss atmen

Die sich für usbekische Spiritualität „Engagierenden“ übersehen, dass dadurch bei den jungen Menschen das Interesse an Neuem wächst. Auch wenn ihnen alles verboten wird, was aus fremder Kultur stammt.

Sollen die Jugendlichen von allen Seiten eingemauert werden, wie ein Roboter behandelt werden und dadurch lernen, was wahr und was nicht wahr ist? Wie können sie eine eigene Meinung von geprägten Ideen bilden? Soll man sich wundern, wenn es einer Frau vorgeworfen wird, ihre Grenzen nicht zu kennen, die einen Russen heiraten möchte? Worin liegt das Problem: an der Frau oder an der manipulierten Ideologie der Generation.

KOMMENTAR

VON SOWJETISCHER ALPHABETISIERUNG ZUR BANKIERSERZIEHUNG

Nach dem Zerfall der Sowjetunion hat die usbekische Regierung das sowjetische pädagogische Konzept übernommen und umgestaltet. Nun verfolgt es nicht mehr das Ziel, einen neuen Menschen im sozialistischen Sinne zu erschaffen, sondern, dem *usbekischen Modell* folgend, einen traditionell geprägten, patriotischen, kritiklosen und regierungstreuen Bürger zu formen. Die Bildung trägt zur Unterdrückung der Freiheitsbestrebungen der Bürger und zur Konsolidierung der Macht bei.

Erich Wulf

Frieden und Krieg, Freiheit und Gehorsamkeit, Folter und Gutmütigkeit sowie Freund und Feind entstehen erst in unseren Gedanken. Menschliches Denken wird durch Bildung geformt. Je gebildeter eine Person ist, umso höher ist ihr Einfluss auf die Entwicklung der gesamten Gesellschaft. Aber warum führt Bildung nicht immer zur Befreiung von Unterdrückung?

Die Alphabetisierung der Bevölkerung in der Sowjetunion

Der brasilianische Pädagoge Paulo Freire konstatierte, dass es keine neutrale Erziehung geben kann. Sie kann gleichzeitig ein Mittel zur Befreiung der Lernenden als auch ein Mittel zur Unterdrückung sein. Bildung leistet deshalb einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die Lernenden sich entweder für eine freie Gesellschaft entscheiden oder sich weiterhin unter die Herrschaft der Eliten stellen. In dieser Situation stellt sich die Frage, was eigentlich unter den Begriff en Bildung/gebildet verstanden werden kann.

Bildung politisiert

In der usbekischen Sprache wird unter *gebildet* eine Person verstanden, die nicht nur schreiben und lesen kann, sondern über bestimmte Fähigkeiten in einem bestimmten Fachbereich verfügt. Aber ein Jahrhundert früher, zu Beginn der sowjetischen Zeit, war die Definition von gebildet, einfach nur schreiben zu können. Ende der 1920er Jahre hat die sowjetische Regierung eine Kampagne gegen Analphabetismus gestartet, da die Anzahl der lesekundigen Bevölkerung nur bei ungefähr 40 Prozent lag. Wladimir Lenin, damaliger Regierungschef der Sowjetunion, sagte damals, dass Lesen und Schreiben eine wichtige Voraussetzung für die Existenz sowohl des Individuums, als auch der kommunistischen Gesellschaft sei: „Eine nicht alphabetisierte Person steht außerhalb der Politik, sie muss erst alphabetisiert werden. Ohne Alphabetisierung können Gerüchte, Klatsch, Erzählungen und Vorurteile aufkommen, aber keine Politik.“

Zentralasiatische Sprachreformen

Die Beseitigung des Analphabetismus ist somit die ursprüngliche Form der Bildung der Bevölkerung in der Sowjetunion. Im Rahmen der sowjetischen Kampagne gegen Analphabetismus wurde das Alphabet für jedes Volk in einer eigenen Schrift entwickelt, um das ganze Land erreichen zu können. Er wurde deshalb im turksprachigen Zentralasien wie Kirgisistan, Kasachstan und Usbekistan mit einem Alphabet in einer reformierten Form experimentiert, das auf der arabischen Schrift basierte. Aber aus politischen Gründen wurde diese Idee verworfen und kyrillische Buchstaben eingeführt. Damit wurden die zentralasiatischen Länder von der islamischen Kultur und den reformatorischen Entwicklungen in der Türkei isoliert. Infolgedessen war der größte Teil der Bevölkerung zu Beginn des Zweiten Weltkriegs mit den kyrillischen Buchstaben vertraut.

Lernende als Objekte

Das Bildungssystem Usbekistans basiert auf dem *Bankiers-Konzept*, wonach der Schüler unterdrückt wird, das heißt in der Bildung unfrei bleibt. Unter diesem Konzept wird eine Art der Pädagogik verstanden, welche die Lehrenden als Subjekte und die Lernenden als Objekte ansieht. Daran anschließend wird Wissen so übermittelt, dass die Lernenden alles unter der Kontrolle des Lehrenden auswendig lernen, ohne irgendwelche Inhalte zu analysieren. Durch die Bankiers-Erziehung bleiben Lehrende immer wissender als Lernende.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion wollte die usbekische Regierung die Macht zentralisieren. Deshalb musste in kurzer Zeit



Usbekische Studenten bei Vorlesung im Wintersemester.

Lesen- und Schriftkundigkeit, beizubringen. Auf der anderen Seite wurde die Schaffung der lese- und schreibkundigen Arbeiter als erste Voraussetzung für die Industrialisierungskampagne angesehen. Dennoch konnte dieser idealtypische Arbeiter die Bedürfnisse der neuen Regierung nur erfüllen, wenn er zusammen mit dem Wissen auch die sowjetische Ideologie beherrschte. Aufgrund dessen verband die Kampagne gegen den Analphabetismus Bildung mit Propaganda.

Usbekische Bildung nach der Unabhängigkeit

Die Alphabetisierungsrate der usbekischen Bevölkerung betrug bis zur Oktoberrevolution weniger als zwei Prozent. Mittlerweile absolvieren ungefähr 90 Prozent der Bevölkerung in Usbekistan die mittlere Schulbildung und werden von der Regierung als gebildet anerkannt. Usbekistan hat aufgrund des Zerfalls der Sowjetunion im Jahr 1991 seine Unabhängigkeit erreicht, aber das autoritäre Regime Usbekistans sticht, mit seinem starken Fokus auf Hierarchie und Unterdrückung als Staat, im Vergleich zu anderen postsowjetischen Ländern heraus. Diese nationale staatliche Ideologie orientiert sich an einer typischen Idee der Sowjetzeit- der Verbreitung von Agitation und Propaganda in der Bildung. Ein solcher pädagogischer Umgang unterstützt seit fast 30 Jahren die Diktatur im Land. Das Ergebnis spiegelt sich auch im Vergleich anerkannter Demokratieindizes wider. Nach dem *Democracy Index* des *The Economist Intelligence Unit's* ist Usbekistan den autoritären Regimen Kongo oder Nordkorea ähnlich.

Lernende als Objekte

Das Bildungssystem Usbekistans basiert auf dem *Bankiers-Konzept*, wonach der Schüler unterdrückt wird, das heißt in der Bildung unfrei bleibt. Unter diesem Konzept wird eine Art der Pädagogik verstanden, welche die Lehrenden als Subjekte und die Lernenden als Objekte ansieht. Daran anschließend wird Wissen so übermittelt, dass die Lernenden alles unter der Kontrolle des Lehrenden auswendig lernen, ohne irgendwelche Inhalte zu analysieren. Durch die Bankiers-Erziehung bleiben Lehrende immer wissender als Lernende.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion wollte die usbekische Regierung die Macht zentralisieren. Deshalb musste in kurzer Zeit

dementsprechend ein eigenes Nationalmodell entwickelt werden. Dabei versuchte die usbekische Regierung, nicht die Fehler der Sowjetunion zu begehen. Diese nationale Entwicklungsstrategie heißt das *Usbekische Modell*. Es ist mit der nationalen Ideologie verbunden und sollte in alle Bildungsbereiche integriert werden.

Staatsreformen unter Karimow

Der Staat sollte bei der allgemeinen Entwicklung eine große Rolle spielen. Ende der 1990er Jahre hat das Bildungsministerium die ersten Maßnahmen ergriffen, sodass in den Schulen die Lehrbücher mit sowjetischer Ideologie von Lenin und Stalin verschwanden. Seitdem bezeichnet sich Usbekistan auf Geheiß des ehemaligen Präsidenten Karimow als ein liberal-islamisches Land: „Wir wissen jetzt, was mit denjenigen passiert, die gegen Gott kämpfen. Nun geht es ein unnötiger und kalter Weg der Verneinung nicht mehr. Unsere Religionsansicht spielt in den internationalen Beziehungen, besonders mit den islamischen Ländern, eine wichtige Rolle.“

Dieser Auszug aus der Präsidentenrede von Islam Karimow im Jahr 1996 zeigt, dass Usbekistan nach der Unabhängigkeit angefangen hat, wie andere zentralasiatische Länder, seine nationale Identität zu formen und die Geschichte seines Volkes neu zu schreiben. So wurde nach der 75-jährigen Sowjetzeit dem Islam wieder ein offizieller Status gegeben. Weiter wurde das kyrillische Alphabet abgeschafft. Das arabische Alphabet und die Sprache wurden aber nicht in die Schulbildung integriert. Zudem wurden die im Land existierenden Koranschulen geschlossen, obwohl der Islam nun als Staatsreligion anerkannt wurde. In der Folge wurde im Jahre 1993 per Gesetz das lateinische Alphabet eingeführt.

Bücher des Präsidenten bilden den Lehrplan

Im nächsten Schritt wurden die vom Präsidenten geschriebenen Bücher (z.B. „Der Geist der Usbeken“) von der Grundschule bis zur Universität als Pflichtlektüre eingeführt. So gibt es zum Beispiel in den Schulen Fächer wie „Die nationale Staatsidee“, „Starker Geist - unbesiegbare Macht“ sowie „Usbekistan an der Schwelle zur Unabhängigkeit“. Diese Fächer basieren auf Karimows Büchern und haben zum Ziel, die Lernenden und Stu-

dierenden dazu zu erziehen, die Regierung auf keinen Fall zu kritisieren.

„Die geistliche Erziehung unserer Kinder ist von hoher Bedeutung. Wenn wir bei der Erziehung keine Achtung und Scharfsinn, Verantwortung und Standhaftigkeit mehr haben, wenn sich die Erziehung unabhängig von uns entwickelt, können wir unsere alten Bräuche und Geistigkeit sowie unseren Hauptentwicklungsweg verlieren.“ So beschrieb der ehemalige Präsident Usbekistans Islam Karimow das Usbekische Modell.

Das Ziel der Herrschenden ist, kritisches Denken in der Gesellschaft zu verhindern. Deshalb gab es in Usbekistan gegen das autokratische Regime des Präsidenten, der fast ein Vierteljahrhundert das Land beherrschte, keine einzige nennenswerte Aktion.

Aufgrund der dauerhaften Unterdrückung der Gesellschaft werden Mut, Skepsis und Widerspruch gegenüber den Herrschenden verhindert. Deshalb kann man das staatliche Gewaltmonopol als einen wichtigen Aspekt für Frieden und Stabilität in Usbekistan nennen. Der Grund dafür ist, dass in Usbekistan dank der strukturellen Gewalt und unterdrückenden Pädagogik der Wille zur Freiheit und Unabhängigkeit nicht ausgebildet wird.

- *Konzept, n - план, концепт*
- *Unterdrückung, f - угнетение*
- *Analphabetismus, m - неграмотность*
- *vertraut sein mit etw. - быть хорошо знакомым с чем-л.*
- *Voraussetzung, f - предпосылка*
- *Maßnahmen ergreifen - принимать меры*
- *Pflichtlektüre, f - обязательное чтение, изучение*
- *auf keinen Fall - ни в коем случае*
- *Scharfsinn, m - сообразительность, остроумие*
- *Gewaltmonopol, n - монополия на власть*

INTERNATIONALES

BRÜCKEN ZWISCHEN DEN KONTINENTEN

Deutsch ist eine der meistgesprochenen und meistgelernten Sprachen weltweit. Deshalb existieren in allen Erdteilen deutschsprachige Medien – vornehmlich für internationale Geschäftsleute, Touristen, Sprachschüler und natürlich die Angehörigen deutschsprachiger Minderheiten im Ausland. Begibt man sich speziell in Afrika auf die Suche nach diesen Medien, so findet man erstaunlich viele, nämlich rund 90 Zeitungen und Zeitschriften sowie 10 Rundfunkangebote.

Björn Akstinat

Die bedeutendste deutschsprachige Publikation zwischen Kairo und Kapstadt ist zweifellos die täglich erscheinende „Allgemeine Zeitung“ in Namibia. 2016 feierte sie ihren 100. Geburtstag. Sie wird seit 1916 herausgegeben und ist damit die älteste Zeitung des südwestafrikanischen Staates, der einmal als Kolonie zu Deutschland gehörte. Leser sind die dort ansässigen Deutschstämmigen und die vielen weiteren Menschen mit Deutschkenntnissen, zu denen beispielsweise auch Namibier zählen, die in ihrer Jugendzeit in der DDR ausgebildet wurden. Ihr Bevölkerungsanteil ist nicht groß, aber sie stellen eine entscheidende Stütze der Wirtschaft dar. Für die deutschsprachigen Namibias werden insgesamt über 20 Druckmedien publiziert, darunter befinden sich Zeitungen, Gemeindebriefe, Tourismusmagazine, wissenschaftliche Fachzeitschriften oder auch ein Literaturjournal namens „Felsgraffiti“. Im Hörfunkbereich gibt es für sie ein privates Programm von Hitradio Namibia und ein staatliches der Namibian Broadcasting Corporation (NBC). Die NBC produziert sogar eine TV-Nachrichtensendung auf Deutsch.



Afrikanische Periodika in deutscher Sprache.

die empfangbaren Fernsehprogramme aus Deutschland. Die andere führt die religiösen deutschsprachigen Hörfunksendungen auf, die in der Region vom Evangeliums Rundfunk (ERF) in Zusammenarbeit mit Trans World Radio (TWR) produziert und ausgestrahlt werden. Neben dem ERF-Programm ist in der Nähe von Durban und Pietermaritzburg bei Radio Khwezi noch eine tägliche Sendung mit unterschiedlichsten Beiträgen zu hören, die keinen konfessionellen Hintergrund haben. Diese vielseitige und traditionsreiche Medienlandschaft hat einen Grund: von allen Deutschstämmigen und Deutschsprachigen des Kontinents leben die meisten in Südafrika.

Ausgaben mit bis zu 100 Seiten

Ein Land, wo man kaum Medien in deutscher Sprache vermuten würde, ist Ägypten. Doch auch dort werden mehrere produziert: immerhin rund zehn Periodika und zwei Radioprogramme. Zu den Publikationen gehören nicht nur ein christlicher Gemeindebrief, mehrsprachige Hefte für Touristen wie das „Red Sea Bulletin“ oder Schülerzeitungen und Jahrbücher deutscher Schulen, sondern ebenfalls Zeitschriften mit allgemeinem Charakter. Das dienstälteste Magazin trägt den Titel „Papyrus“ und erscheint seit 1979 alle

zwei Monate. Der Umfang ist beeindruckend. Bis zu 100 Seiten kann eine Ausgabe haben. Redaktionell betreut wird das Magazin von wechselnden ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die beiden Hörfunkprogramme kommen einerseits vom Urlaubersender Robinson FM aus dem Robinson Club in Soma Bay am Roten Meer und andererseits von der internationalen Rundfunkanstalt Radio Kairo in der Hauptstadt.

Weitere Länder mit deutschsprachigen Druckmedien sind Algerien, Äthiopien, Kamerun, Kenia, Marokko, Nigeria, Simbabwe, Tansania sowie Tunesien. Dort erscheinen jeweils bis zu fünf kleinere Publikationen. Größtenteils sind es Mitteilungsblätter evangelischer Kirchengemeinden und von Schulen. In Marokko und Tunesien geben die deutschen Auslandshandelskammern bilinguale Wirtschaftsmagazine heraus. In der ehemaligen deutschen Kolonie Kamerun publiziert die Universität de Dschang eine Fachzeitschrift für Germanistik – eine von insgesamt dreien in Afrika.

Touristen sind die neue Zielgruppe

Hörfunk auf Deutsch lässt sich neben Namibia, Südafrika und Ägypten noch in Togo, Burkina Faso und Tunesien erleben. Aus Togo wurden 1912 die weltweit aller-

ersten deutschen Auslandsfunksendungen abgestrahlt. Zielgebiete waren die kaiserlichen Kolonien südlich der Sahara. Nach dem Ende der Kolonialzeit konnte man im togolesischen Äther verständlicherweise lange Zeit nichts Deutsches hören. Seit kurzem gibt es wieder eine wöchentliche Radiosendung aus der Hauptstadt Lomé namens „L'Allemand par la Radio“ auf UKW. Die Moderatoren sind Germanistik-Studenten. Ein ähnliches Hörfunk-Projekt existiert in Burkina Faso. Aus dem nordafrikanischen Tunesien wird täglich in der Sprache Goethes gesendet. Produzent des recht neuen Programms ist das staatliche Radio Tunis Chaîne Internationale (RTCI).

Früher wurden deutschsprachige Medien in Afrika meist für größere eingewanderte Siedlergruppen aus Europa aufgebaut. Heutige Neugründungen stehen oft mit den modernen Touristenströmen in Verbindung. Da das warme Klima stetig Urlauber anlockt, wird den Medien das Publikum so schnell nicht ausgehen.

Wer mit den Redaktionen Kontakt aufnehmen möchte, kann einzelne Adressen kostenfrei bei der Internationalen Medienhilfe (IMH), dem Netzwerk der deutschsprachigen Auslandsmedien, unter info@medienhilfe.org erfragen.

<< Von allen Deutschstämmigen und Deutschsprachigen des Kontinents leben die meisten in Südafrika. >>

Noch mehr Medien, und zwar über 35, existieren im Nachbarland Südafrika. Viele davon sind Publikationen evangelischer und katholischer Kirchengemeinden, die teils seit mehr als 100 Jahren bestehen. Mit bis zu 15.000 Lesern ist das seit 1987 kostenlos erhältliche „Echo“ aus Stellenbosch das am weitesten verbreitete deutschsprachige Magazin der Regenbogennation. Es enthält eine bunte Mischung von Nachrichten aus allen Themenbereichen. Besonderheiten in der Presseszene am Kap der guten Hoffnung sind spezielle Veröffentlichungen für ausgewanderte Österreicher und dortige Germanistik-Dozenten sowie zwei regelmäßig erscheinende Programmzeitschriften mit Beziehern im gesamten südlichen Afrika. Eine der Zeitschriften stammt von der Firma DEUKOM und bietet einen Überblick über

KOMMENTAR

MEHR SACHVERSTAND, WENIGER MEINUNG!



Unser Autor Holger Lühmann meint die Deutschen Medien hätten ein Glaubwürdigkeitsproblem. Um das zu ändern, sei ein Mentalitätswandel nötig.

Als im Jahre 1650 die erste Tageszeitung aus der Presse einer Leipziger Druckereiwerkstatt kam und damit das Nachrichtenwesen erfunden wurde, gab es noch keinen Meinungsjournalismus. Statt der Textform des Kommentars dominierten meist kurze Berichte mit einer sachlichen Beschreibung, von dem, was war und ist. Ausgewogen und neutral. Genau das ist es, was heute oftmals fehlt. Wenn wir aber unsere derzeitige Medienkrise in Deutschland erfolgreich überwinden wollen, müssen wir uns ein Beispiel an den Kollegen des 17. Jahrhunderts nehmen. Wir müssen nicht nur mehr

Sachlichkeit zulassen, sondern auch den Medienkonsumenten dazu ermuntern, eine eigene Meinung zu entwickeln.

Nicht erst Blogs und soziale Netzwerke, allen voran Twitter, haben unter Medienmachern zu einem veränderten Verständnis von modernem Journalismus geführt: Es gilt heute, nicht mehr nur in schneller Weise aktuelle Informationen bereitzustellen, sondern am besten auch gleich eine verständliche Einordnung mitzuliefern. Was meist etwas verklausuliert Haltung genannt wird, ist jedoch häufig mehr als nur eine (wohl) meinende Einordnung. Journalisten drücken oft allerhand Überzeugungen aus, manchmal gespickt mit Unschärfen und Spekulationen, gerade wenn die Nachricht noch „frisch“ ist. Das lässt bei Lesern, Hören und Zuschauern den Verdacht aufkommen, Journalisten seien parteiisch oder zumindest unseriös.

Ein trauriges Beispiel für diesen Umgang mit Informationen ist die von Teilen der Gesellschaft wohl nicht zu Unrecht als journalistische Kampagne wahrgenommene

Demontage Christian Wulffs als Bundespräsident. Auch hier mischten sich belegbare Fakten mit unhaltbaren Vorwürfen. Der fragwürdige Umgang mit Christian Wulff hat das Vertrauen in den Journalismus in Deutschland tief erschüttert, insbesondere nachdem gerichtlich entschieden worden war, dass der vermeintliche Amtsmissbrauch jeglicher Grundlage entbehrte. Der Fall Wulff hat viele Menschen in dem Gefühl bestärkt, nur unzureichend oder gar falsch informiert zu werden. Dieser Moment könnte möglicherweise die Geburtsstunde des modernen „Lügenpresse“-Vorwurfs gewesen sein.

Keine Frage, unsere parlamentarische Demokratie lebt von Pluralismus, von Positionierung und von Debatte – gerade auch weil das politische Spektrum in Deutschland über viele Jahre hinweg an den Rändern erodierte und die Stimmung gen Mitte wanderte. In so einem Moment braucht es Politiker mit klaren Positionen. Dennoch: Das Erstarken von nationalkonservativen Bewegungen wie der AfD mit ihren kernigen und tendenziösen Po-

sitionen zeigt, dass es mit Meinungsjournalismus allein nicht getan ist. Wir benötigen eine sachliche Auseinandersetzung mit Themen, in der auch die Widerlegung von abstrusen Thesen möglich sein muss. Daher sollten Journalisten ihren Auftrag, ausgewogen zu informieren, sehr ernst nehmen.

Dies gilt insbesondere für Medienschaffende, die für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten arbeiten. Sie sind einem Dauerverdacht ausgesetzt: Erstens wird ihnen häufig vorgeworfen, aus Abhängigkeit zu den Rundfunkgremien regierungstreu zu berichten und zweitens dafür auch noch bezahlt zu werden – auch von jenen, die dieses Medienangebot nicht nutzen. Öffentlich-rechtliche Journalisten sollten diese Befürchtungen nicht einfach abtun und sie stattdessen zum Anlass nehmen, redlich zu arbeiten. Dies kann nur gelingen durch eine Versachlichung der Berichterstattung. In internationalen Rankings nimmt die Qualität der deutschen Medienlandschaft eine gute Position ein. Tun wir bitte alles, damit das auch so bleibt.

ЭТНОСМИ

ВЫЕЗДНОЕ ЗАСЕДАНИЕ КЛУБА ЖУРНАЛИСТОВ АНК

В Доме Дружбы г. Алматы прошло выездное заседание Клуба журналистов Ассамблеи народа Казахстана на тему «Роль СМИ в разъяснении конституционных реформ». Модератором заседания выступил заместитель председателя Клуба журналистов, главный редактор Республиканской корейской газеты «Коре Ильбо» Константин Ким. На мероприятии присутствовали представители Ассамблеи народа Казахстана, КГУ «Қоғамдық келісім», республиканских этнических СМИ, студенты факультета журналистики.

Елизавета Бахман

Спикеры обсудили конституционные реформы, проводимые в республике, и их освещение, отметив проблемы современной журналистики, в первую очередь, неиспользование в полной степени потенциала этножурналистов, а также необходимость в регулярном повышении их профессиональной квалификации.

Республиканскую немецкую газету Deutsche Allgemeine Zeitung с темой «Отражение темы конституционной реформы в немецкоязычных СМИ» представила технический редактор газеты Вероника Лихобабина. Сегодня на страницах издания особое место уделяется вопросам межнационального согласия в республике, деятельности Президента и Палат Парламента. Сильный общественный резонанс вызвали публикации о проводимых конституционных реформах в республике. Иностранные коллеги положительно оценили вовлечение населения в обсуждение конституционных поправок.

Как отмечают казахстанские аналитики, «подобная масштабная реформа впервые прошла с участием представителей поколения, которое социализировалось уже в независимом Казахстане, то есть людей с преимущественно демократическими взглядами и ценностями», что также было отмечено немецкими коллегами.



Фото: Елизавета Бахман

Стоит отметить, что газета Deutsche Allgemeine Zeitung, несмотря на сокращение в тираже, имеет большую популярность в Интернет-пространстве: так, согласно статистике, количество посетителей сайта издания ежемесячно достигает 45 тысяч, в то время как далеко не все этнические издания имеют свое представительство в Интернете.

Благодаря развитию Интернет-портала «Электронное самоуправление этнических немцев Республики Казахстан» стало возможным оперативное освеще-

ние мероприятий, посвященных обсуждению проекта новой конституционной реформы, что позволило широко осветить дискуссии по предложенным поправкам и готовность представителей немецкого этноса к принятию перемен. Как отметил председатель АООНК «Возрождение» Александр Дедерер, «сегодня нам выпала большая честь – обсуждать знаковые события, происходящие в стране».

Мнения участников нашли свое отражение в известных международных социальных сообществах Facebook, Twitter

и YouTube. Расширенные медиавозможности позволили публиковать не только текстовые, но и аудио- и видеобращения участников, что стало особенно актуальным для участников из удаленных регионов республики.

Также было отмечено, что во время планируемого на конец июня III Международного Медиа-форума Ассамблеи народа Казахстана, приуроченного к проведению Международной выставки ЭКСПО-2017, для журналистов будут проведены мастер-классы.

СКАЗКИ В КАРТИНКАХ



Фото предоставила Евгения Кобер



Фото предоставила Евгения Кобер

В рамках 25-летия дипломатических отношений между Казахстаном и Германией Общество немцев Жамбылской области проводит серию конкурсов, посвященных творчеству немецких сказочников братьев Гримм к 205-летию со дня издания первого печатного сборника сказок. Мероприятия способствуют раскрытию творческого потенциала детей через знакомство с творчеством великих сказочников XIX века.

В первом конкурсе рисунков-иллюстраций «Сказки в картинках» приняла участие более четырехсот детей в возрасте от 4 до 15 лет из школ города и профессиональных художественных студий. Их работы были выставлены в конференц-зале Дворца Ассамблеи народа Казахстана Жамбылской области.

По итогам конкурса были награждены 48 победителей в восьми возрастных категориях.

«Я С БАБУШКОЙ СВОЕЙ»



Фото предоставлено автором

Мария Горбачева

Воспитанники Центра дошкольного образования Общественного объединения немцев «Возрождение» г. Семей поздравляли участников Клуба Сеньоров с весенними праздниками. Концертная программа подарила теплые приятные эмоции старшему поколению общества. Ребята порадовали присутствующих своими успехами и достижениями в из-

учении немецкого языка, спели песни и рассказали стихотворения на родном языке, показали свои таланты, исполнив народный танец «Полька».

Екатерина Сокирко, участница Клуба Сеньоров: «Спасибо огромное нашим маленьким деткам за такой концерт. Было очень интересно наблюдать за малышами и очень приятно, что они поздравили нас и подарили нам небольшие открытки, сделанные своими руками».



Фото предоставлено автором



Ab sofort könnt ihr euch auf die Teilnahme am Podcast-Workshop in Almaty bewerben!

Wir suchen Visionäre, Optimisten und Realisten aus ganz Zentralasien, die ihre Vorstellung von „Zentralasien 2030“ zur Sprache bringen wollen.

Vom 08. bis 12. Mai lernt ihr, wie man kurze Radiosendungen konzipiert, aufnimmt, bearbeitet – und schließlich verbreitet. Begleitet werden ihr dabei von Profi-Journalisten aus Deutschland. Zwei Wochen später folgt dann das Nachtreffen bei euch zu Hause: wie stelle ich mir meine Heimat im Jahr 2030 vor?

Die Bewerbung ist bis zum 31. März möglich. Alle Infos dazu gibt es auf unserer Website: <https://workshopzentralasien2030.wordpress.com/blog/>



Du lernst Deutsch und möchtest deine Deutschkenntnisse mit Lernern aus Kasachstan, Kirgisistan und aus der ganzen Welt messen? Dann mach mit bei der **Deutscholympiade des Goethe-Instituts Kasachstan** und gewinne ein Stipendium zur Teilnahme an einem Sprachkurs des Goethe-Instituts in Deutschland.

Wer kann teilnehmen?

Deutschler an Schulen in Kasachstan und Kirgisistan ohne vertieften Deutschunterricht (keine DSD-Schulen) im Alter von 14-18 Jahren auf dem Niveau A2 und B1 aus folgenden Städten: Almaty, Astana, Aktobe, Karaganda, Kostanai, Pavlodar, Petropavlovsk, Taras, Schymkent, Ust-Kamenogorsk, Bischkek (Kirgisistan). Für SchülerInnen, die länger als 9 Monate in Deutschland gelebt haben, ist eine Teilnahme an der Deutscholympiade nicht möglich.

Wie kannst du teilnehmen?

Wenn du zu den besten Lernern aus deiner Klasse gehörst und schon das Niveau A2 oder B1 erreicht hast, kannst du dich in deiner Stadt bei der oben genannten Organisatorin melden.

Welches Niveau du in Deutsch hast, kannst du ganz leicht mit einem Onlinetest des Goethe-Instituts feststellen. Du findest ihn auf der Homepage des Goethe-Instituts unter der Rubrik „Deutsch lernen“: www.goethe.de/kasachstan

Vom 27. März bis zum 03. April 2017 finden in deiner Stadt ein Einstufungstest und die Vorrunde zur Deutscholympiade des Goethe-Instituts Kasachstan statt (die genauen Daten werden von den Organisatorinnen nach deiner Anmeldung mitgeteilt). Aus den insgesamt elf Städten werden die Gewinner (je ein Platz für A2 und B1) der Vorrunde am 21. April 2017 ins Goethe-Institut Almaty zur Finalrunde eingeladen.

Der Gewinner / die Gewinnerin (je ein Platz für A2 und B1) und eine Begleitperson erhalten ein Stipendium des Goethe-Instituts Kasachstan für die Teilnahme an einem Sprachkurs in Deutschland.

Mach mit – es lohnt sich!

Organisiert wird die Deutscholympiade vom Goethe-Institut Kasachstan mit Unterstützung der Sprachlernzentren in Kasachstan und Multiplikatoren des Goethe-Instituts Kasachstan.

Mehr Information auf: https://www.goethe.de/resources/files/pdf106/ausschreibung_deutscholympiade_dt-6.pdf



Für das Jahr 2017 schreiben die Internationalen Journalisten Programme (IJP) zum siebzehnten Mal ihr Stipendienprogramm für Osteuropa aus.

Mit dem Marion Gräfin Dönhoff Journalistenstipendium erhalten fünf deutsche Journalisten die Möglichkeit, für zwei Monate in einer osteuropäischen Redaktion (bei einem russischsprachigen Medium) als Gastredakteur zu arbeiten. Zeitgleich wird das Stipendienprogramm für Journalisten aus Russland, der Ukraine, Armenien, Aserbaidschan sowie den anderen GUS-Ländern und Georgien ausgeschrieben, die sich für einen zweimonatigen Arbeitsaufenthalt in Deutschland bewerben können.

Das Stipendium soll jungen Journalisten aus Deutschland und Osteuropa die Möglichkeit eröffnen, einen persönlichen Eindruck von den aktuellen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen Entwicklungen und Hintergründen sowie vom gesellschaftlichen Alltag im Gastland zu gewinnen. Es bietet die einmalige Gelegenheit, in einem fremden journalistischen Arbeitsumfeld zu arbeiten und einen Einblick in die dortige Medienlandschaft zu erhalten.

Marion Gräfin Dönhoff (02.12.1909 – 11.03.2002), langjährige Herausgeberin der Wochenzeitung DIE ZEIT, hat dem IJP-Programm für Osteuropa ihren Namen gegeben.

Das Stipendium beginnt Anfang Oktober 2017 mit einer viertägigen Einführungstagung in Deutschland oder Osteuropa. Unmittelbar daran schließt sich der achtwöchige Aufenthalt bei dem osteuropäischen bzw. deutschen Medium unmittelbar an. Das Gastmedium suchen die IJP in Absprache mit den Stipendiaten aus.

Bewerbungen müssen **bis zum 15. April 2017** eingegangen sein (Datum des Poststempels; bitte kein Einschreiben, keine Päckchen, keine Kurierdienste).

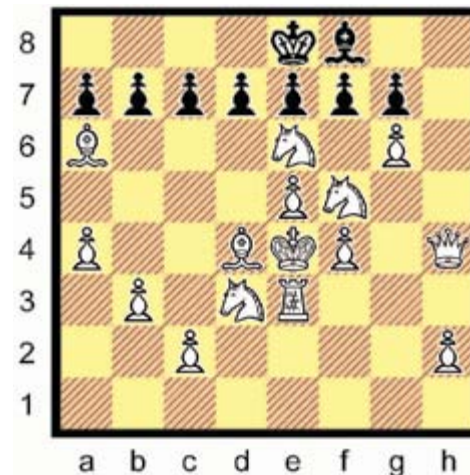
Bewerbungsadresse

IJP e.V.
Deutsch-Osteuropäisches Journalistenstipendium
Postfach 310746
10637 Berlin

KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 023



Matt in 1 Zug wäre möglich, wenn Sie noch eine Figur aufs Brett einsetzen. – Wer könnte matt setzen? Wie viel Einsetzmöglichkeiten gibt es?

und sbb7xlab matt. Schlagen zur Verfügung. Schwarz hat daher nur eine Möglichkeit zum Mattsetzen: d4a8. Der weiße e-, f- oder g-Bauer hatte umgewandelt (auf h8). Die weiße Bauernkonstellation wtf6 und wbg6x7 matt.

Es gibt 5 Einsetz-Lösungen. Weiß hat vier Möglichkeiten zum Mattsetzen: std8 mit w5e6x7 matt. Oder wTg8/h8 und wTg8/h8x7 matt bzw. w5f5xg7 matt oder wDh4x7 matt. Oder

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com (Spielanleitungen auf Anfrage).

KURSE PO IZUCHENIU NEMECCKOGO JAZYKA

Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» объявляет набор групп по изучению немецкого языка. Курсы проводятся в целях реализации программы поддержки этнических немцев в Казахстане при поддержке Министерства внутренних дел Германии.

По всем вопросам просим обращаться в Немецкий Дом, (Самал-3 д.9) или по телефону: 8-727-263-58-01, 8-727-263-58-05.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий – Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Юлия Бокслер
Практикантки: Ина Гильдебрандт, Диана Кёлер, Инесс Ноэ
Технический редактор: Вероника Лихобабина
Литературные редакторы: Лариса Гордеева, Евгений Гильдебранд
Адрес редакции: 050051, Алматы, Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: info@daz.asia

<http://daz.asia>

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 1000 экз. Заказ № 4055.
24 марта 2017 г. № 13 (8881).
Периодичность – 1 раз в неделю.
Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04
Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

Bevollmächtigter Herausgeber – Ассоциация der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteurin: Julia Boxler
Praktikantinnen: Ina Hildebrandt, Diana Köhler, Inés Noé
Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina
Korrektoren: Larissa Gordejewa, Eugen Hildebrand
Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: info@daz.asia

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 4055.
24. März 2017. Nr. 13/8881.

Druckerei: TOO RPIK „Daur“, Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.

www.wiedergeburt-kasachstan.de